

Sächsische Dorfzeitung.

Ein unterhaltendes Wochenblatt
für den Bürger und Landmann.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verleger Heinrich und Walther.

Dieses Wochenblatt kostet nebst dem Beiblatt „Der Dampfwagen“ 12 $\frac{1}{2}$ Ngr. oder 10 gGr. vierteljährlich. Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an. Vierteljährlich wird eine Lithographie beigegeben. Etwasige Beiträge werden unter der Adresse: „An die Expedition der S. Dorfz. in Dresden“ erbeten. Inserate, welche in dem Beiblatt die weiteste Verbreitung finden, erbitten wir unter gleicher Adresse oder durch die Buchhandlung von Fr. Fleischer in Leipzig. Insertionsgebühren 1 Ngr. für die Zeile oder deren Raum.

Politische Weltschau.

Großbritannien. Am 29. Juni trat Sir Robert Peel vor das Unterhaus, um der Versammlung anzuzeigen, daß er nebst seinen Collegen seine Entlassung der Königin vorgelegt. Er verbreitete sich nun in längerer Rede über die Thätigkeit des jetzigen Ministeriums und über die großen Zollreformen, die während der Dauer desselben in's Leben gerufen worden; nachdem er, jedes Verdienst von sich ablehnend, dem Unterhausmitgliede Richard Cobden, einem Radicalen, welcher muthig jahrelang für die Aufhebung der Getreidegesetze gestritten, die glänzendste Anerkennung gezollt und ihn als den Mann gepriesen, dem das Land die Reform allein zu danken habe, schloß er, auf seine Person übergehend, unter allgemeinem Beifall seine Rede mit folgenden Worten: Er müsse freilich mit der Besorgnis aus dem Amte scheiden, daß sein Name mit bitterem Tadel von denen genannt werden würde, welche aus politischen Gründen dieerspaltung der Parteien beklagen und die das Schutzollsystem für nützlich halten; alle Monopolisten würden ihn verwünschen. Hoffentlich aber werde man seiner am Herde, in den Hütten Derer, welche im Schweisse ihres Angesichts ihr Brod erringen müßten, auch wohlwollend und vielleicht um so freundlicher gedenken, wenn sie nun an reichlicher und unbessteuerter Nahrung ihre Kräfte wieder aufrichten könnten, ein um so süßerer Genuß, da er nicht mehr von dem Gefühl erlittener Ungerechtigkeit verbittert werde. — Auf dem Wege nach dem Unterhause, sowie von dort zurück nach seiner Wohnung, wurde Sir R. Peel von einem lauten Beifallssturme empfangen, und das zahlreich versammelte Volk begleitete seinen Wagen unter haltendem freudigen Zuruf. Es ist ernstlich die Rede davon, ihm durch Subscription unter dem Volke als Wohlthäter desselben durch Aufhebung der Getreidegesetze ein Standbild zu errichten. Li-

Achter Jahrg. III. Quartal.

verpool, Manchester und andere große Städte bereiten Dankadressen an ihn vor, auch wird von Seiten der arbeitenden Klassen die Feier der Annahme der neuen Getreidebill durch einen allgemeinen Feiertag beabsichtigt.

Ueber die Bildung des neuen Ministeriums vernimmt man noch nichts Zuverlässiges, doch scheint es gewiß, daß der Führer der Wighs, Lord John Russell, an der Spitze des Cabinet's stehen wird. — Aus Amerika hat das zeitliche Ministerium, noch kurz vor seinem Abtreten, die wichtige Nachricht erhalten, daß der langjährige Streit, welcher zwischen England und den vereinigten Staaten über das Oregongebiet abgewandelt hat, mittels eines am 15. Juni zu Washington unterzeichneten Vertrags zur Zufriedenheit beider Regierungen förmlich geschlichtet worden ist.

Portugal. Den Portugiesen ist einmal nicht wohl, wenn sie nicht ein wenig revoltiren können; kaum ist die Ruhe wieder einigermaßen hergestellt, so meldet man auch schon neue Aufstände aus den Provinzen. Diesmal soll die Ruhestörung von miguelistischen Banden ausgegangen sein; mit diesen hofft man jedoch bald fertig zu werden, da es ihnen an Geldmitteln fehlt, denn ihr in Rom lebender Schutzpatron, Dom Miguel, kann in dieser Beziehung nichts für sie thun. — Während die Königin Maria das Wochenbette hütet, wird ihr Gemahl, der König Ferdinand, einstweilen regieren.

Spanien. Nun wird's endlich mit der Heirathsfrage Ernst; wie die A. Pr. Zeitung berichtet, hat sich die Königin Isabella seit Kurzem körperlich so rasch entwickelt, daß man es ganz natürlich finden müsse, wenn sie sich selbst nach einem Gemahl sehne. Als Heirathscandidaten, an denen es nicht fehlt, werden Graf Trapani (Bruder des Königs beider Sicilien), Graf Mon-